

# IMPULSE

ENERGIEINFORMATIONEN FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

**SWF**  
STADTWERKE  
FELLBACH

[www.stadtwerke-fellbach.de](http://www.stadtwerke-fellbach.de)



## GEDÄMPFTER ANSTIEG

Ein Preisanstieg an der Strombörse von über 70 Prozent lässt sich auch durch die beste **BESCHAFFUNGSSTRATEGIE** nicht kompensieren. Trotzdem ist es den Stadtwerken Fellbach gelungen, den Anstieg für 2019 deutlich **ABZUFEDERN** – durch einen optimierten strategischen Stromeinkauf.

**D**er frohen Botschaft folgte schnell die Ernüchterung: Zwar ist einer der bisherigen Preistreiber, die Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien – kurz EEG-Umlage –, das zweite Mal in Folge leicht gesunken, diesmal von 6,792 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) um 0,387 ct/kWh auf 6,405 ct/kWh. Und auch die sonstigen staatlich festgelegten Umlagen, Steuern und Abgaben, die mit dem Strompreis eingezogen werden, blieben in Summe in etwa konstant. Doch der schon im letzten Jahr maßgebliche Anstieg der Beschaffungspreise hat sich noch einmal beschleunigt, durchbrach zuweilen im Spitzenvergleich gegenüber dem Vorjahr die Marke von 100 Prozent.

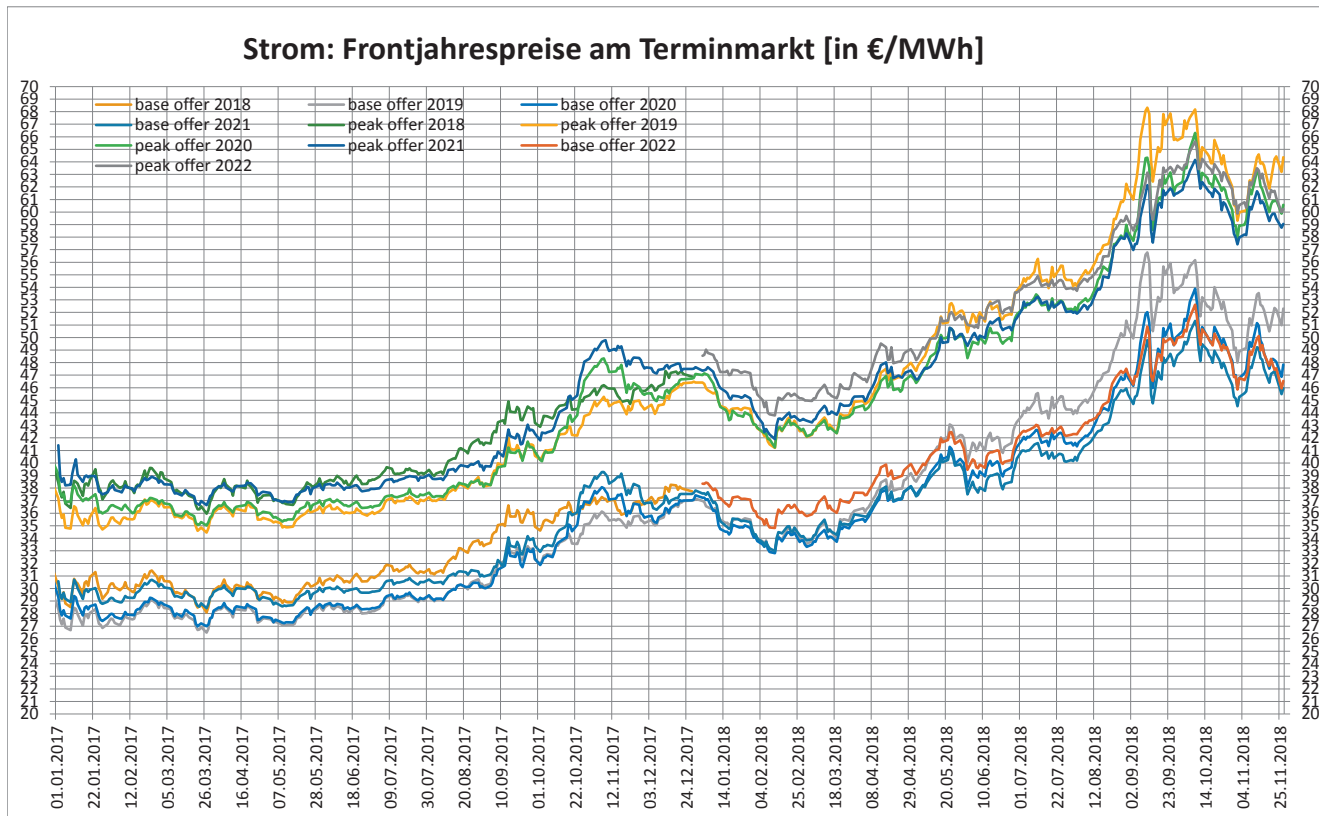
### INTERNATIONALE VERFLECHTUNG

Die Börse ist bekanntlich ein Abbild des Marktgeschehens. Und das wird im Energiesektor durch ein ganzes Bündel weltweit

relevanter Faktoren bestimmt. Ein wesentlicher ist der Preis für Kraftwerkskohle. Der stieg zuletzt weiter an. Noch drastischer fiel die Preissteigerung mit zum Teil über 300 Prozent bei den CO<sub>2</sub>-Zertifikaten aus. Kraftwerksbetreiber müssen sie zukaufen, um ihre über den festgelegten Grenzen liegenden CO<sub>2</sub>-Emissionen zu kompensieren. Da die EU für 2019 eine deutliche Verknappung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate verfügt hat, um ihre Einsparziele für das klimaschädliche Kohlenstoffdioxid zu erreichen, reagierte der Markt mit heftigen Preissprüngen.

### STARKE ENERGIENACHFRAGE

Auf dem europäischen Markt war es hauptsächlich die Energienachfrage aus Frankreich, die den Markt unter Druck setzte. Da sich dort die Revisionsarbeiten an mehreren Atomkraftwerken verzögerten und andere wegen der ungewöhnlich langen Hitzewelle



Die Großhandelspreise für Strom an der Energiebörse steigen seit zwei Jahren im Mittel kontinuierlich an. Entlastung ist vorerst nicht in Sicht.

- heruntergefahren werden mussten, bezog der Nachbarstaat deutlich mehr Strom aus Deutschland. Wie oft im freibörslichen Handel trieben zusätzlich spekulative Geschäfte von Hedgefonds die Strompreise in die Höhe.

*Die Kosten der Energiewende haben offensichtlich ihren Zenit überschritten. Aber die Aufwendungen für den Ausbau der Netze steigen weiter.*

### SCHARF KALKULIERT

Es war kein einfaches Unterfangen für den Energieeinkauf der Stadtwerke Fellbach, in einem solch aufgewühlten Marktumfeld die richtigen Zeitpunkte für die Strombeschaffung für die nächsten Jahre zu erwischen. Es gelang und ist die solide Grundlage dafür, dass die SWF den Arbeitspreis vergleichsweise moderat um nur rund 1,5 ct/kWh anheben muss. Den Grundpreis für Netznutzung, Messstellenbetrieb und Abrechnung kann die SWF dagegen stabil halten. Und das, obwohl die darin enthaltenen Netzentgelte wegen erhöhter Kosten aus den vorgelagerten Netzen und dem Verteilnetz um durchschnittlich fünf Prozent gestiegen sind. Die Stadtwerke können ohnehin nur etwa ein Fünftel ihres Abgabepreises selbst beeinflussen. Und das auch nur bedingt, da in diesen 20 Prozent auch die Beschaffungskosten enthalten sind.

### STAATLICHE UMLAGEN WEITER HOCH

In den letzten Jahren stieg der Anteil der staatlich festgesetzten Steuern, Umlagen und Abgaben am Strompreis ständig – und er bleibt auch 2019 mit rund 55 Prozent auf einem hohen Niveau. Darüber finanziert der Staat diverse Fördermaßnahmen. Neben der schon erwähnten EEG-Umlage zählt dazu die

KWK-G-Umlage. Sie sinkt von 0,345 ct/kWh auf 0,280 ct/kWh. Die Umlage dient der Förderung von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, die wegen ihres hohen Wirkungsgrads einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. Ebenfalls gesunken ist die Umlage zur Entlastung stromintensiver Unternehmen. Die §-19-Strom-NEV-Umlage reduziert sich von 0,370 ct/kWh auf 0,305 ct/kWh. Die ohnehin kaum ins Gewicht fallende Abgabe für abschaltbare Lasten beträgt künftig 0,005 ct/kWh statt bisher 0,011 ct/kWh. Einen kräftigen Sprung nach oben macht die Offshore-Umlage, die zur Finanzierung der Netzanbindung von Windparks auf See beitragen soll. Sie steigt von 0,037 ct/kWh auf 0,419 ct/kWh.

### TEURER NETZAUSBAU

Während also die unmittelbaren Kosten für die Unterstützung der Energiewende im zweiten Jahr in Folge leicht sinken, steigen die Kosten für den Ausbau der Stromnetze, über die der Windstrom in die Ballungszentren transportiert werden muss. Hier gibt es erheblichen Ausbaubedarf. Bleiben noch die Konzessionsabgabe (0,159 ct/kWh), die an die Kommunen fließt, und die Stromsteuer mit 2,05 ct/kWh.

### DIE WEITERE ENTWICKLUNG

So paradox es klingen mag: Die stark gestiegenen Börsenpreise für Strom waren mit dafür verantwortlich, dass die EEG-Umlage 2019 sinken kann. Denn aus erneuerbaren Energien erzeugter Strom erzielte damit an der Börse höhere Preise, weshalb für die garantierte Vergütung der Erneuerbaren weniger aus dem EEG-Konto gezahlt werden musste. Ob das so bleibt, ist fraglich. Viele Experten rechnen für das nächste Jahr wieder mit einer höheren EEG-Umlage bei weiterhin hohen Börsenpreisen für Strom und steigenden Netzkosten. Sparsamer Umgang mit Strom bleibt ein Gebot der Stunde. ■

### i UNSER ANGEBOT FÜR SIE

- Sie interessieren sich für ein Strompreisangebot der Stadtwerke Fellbach?
- Wir entwickeln mit Ihnen gemeinsam auch eine individuelle Beschaffungsstrategie.

Ihre Ansprechpartnerin ist  
Anke Baumgart, Vertrieb Key Account  
Telefon: 0711 575 43-28  
E-Mail: baumgart@stadtwerke-fellbach.de



# KURZ MAL ABGEHOBEN

Das Familienunternehmen **KURZ AVIATION SERVICE** sichert von Fellbach aus den reibungslosen Ablauf der General Aviation mehrerer deutscher **FLUGHÄFEN** und gestaltet das Reisen wesentlich angenehmer für Fluggäste.

**W**ie viele Termine in unterschiedlichen Städten sind wohl möglich an nur einem Tag? „Wenn es nach uns geht, mindestens drei“, antwortet Hagen Kurz, Geschäftsführer von Kurz Aviation Service. Wer seine Businessflüge über das General Aviation Terminal des Flughafens (GAT) abwickeln lässt, sieht hier kein Problem. „Unsere Kunden schätzen vor allem die Zeitersparnis und die Flexibilität, die wir bieten“, so Hagen Kurz. Das Unternehmen mit Sitz in Fellbach sorgt seit 20 Jahren für die komfortable Betreuung von Fluggästen am General Aviation Terminal Stuttgart.

## ENTSPANNTER REISEN

Über ein General Aviation Terminal werden alle Flüge abgewickelt, die keine Linienflüge sind. Dazu gehören etwa Fracht-, Regierungs- und Militärflüge sowie Flüge mit Sportmaschinen. Passagiere eines Linienflugs haben bei Kurz Aviation Service zudem die Möglichkeit, einen VIP-Service in Anspruch zu nehmen, durch den die Abreise schneller und entspannter abgewickelt wird. Nicht nur um das Gepäck kümmert sich der Terminalbetreiber: Passagiere können sich vor dem Flug

Hagen Kurz steht für einen komfortablen Reisestart in stressfreier Atmosphäre.



Mit Kurz Aviation starten Fluggäste ihre Reise ohne Warteschlangen.

in einer Lounge entspannen, ein Catering genießen und werden mit einer Limousine zum Flugzeug gefahren. „Wenn Kunden diesen Service nicht nutzen möchten, können sie direkt nach dem Sicherheitscheck der Bundespolizei zum Flugzeug gefahren werden. Warteschlangen gibt es bei uns nicht“, berichtet Hagen Kurz.

## VON FELLBACH IN DIE WEITE WELT

Kurz Aviation Service betreut die General Aviation am Flughafen Stuttgart wie auch am Flughafen Köln/Bonn und am Frankfurter Flughafen. Seinen Ursprung hat das Unternehmen in Fellbach. „In den 1920er-Jahren gründete mein Urgroßvater ein Logistikunternehmen in Fellbach“, erzählt Hagen Kurz. „Mein Vater baute dann in den 60ern eine Spedition auf.“ Als sich der Transportmarkt in den 90er-Jahren für Unternehmen aus Drittländern

öffnete, musste ein Plan her, um das Unternehmen zukunftssicher zu gestalten. „Zu diesem Zeitpunkt schrieb der Flughafen Stuttgart den Betrieb des GAT aus“, erinnert sich Kurz. „Wir entwickelten ein Konzept und erhielten den Zuschlag.“ Kurz Aviation Service hatte gegenüber anderen Mitbewerbern einen entscheidenden Vorteil: „Da wir nur Bodenverkehrsdienstleistungen für die General Aviation anbieten und keinen eigenen Flugbetrieb unterhalten, konnte ein Interessenkonflikt ausgeschlossen werden. Die Kundendaten werden bei uns streng vertraulich behandelt“, sagt der Diplom-Betriebswirt.

## ELEKTRISIERENDE ZUKUNFT

Noch fliegen Flugzeuge längst nicht mit Strom. Am Boden sieht es anders aus: „Sowohl beim Flugzeugschlepper als auch beim Follow-me-Fahrzeug setzen wir bereits auf den Elektroantrieb“, erklärt Hagen Kurz. Die Limousinen, mit denen Passagiere zum Flugzeug gebracht werden, sind Hybridfahrzeuge. Die Kleinbusse des Unternehmens sollen in den nächsten ein bis zwei Jahren durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden. „Unser Umweltbewusstsein verbindet uns mit den Stadtwerken Fellbach“, betont Kurz. „Nicht zuletzt deshalb sind wir seit jeher treue SWF-Kunden.“ Gegen Jahresende wird es übrigens etwas ruhiger am GAT. „Die meisten Kunden sind Geschäftsleute und an Weihnachten bei ihrer Familie“, weiß Hagen Kurz. Mit Besinnlichkeit im Gepäck führt die nächste Reise eventuell schon bald nach Leipzig. Hier steht das Familienunternehmen in Verhandlungen, das dortige GAT zu übernehmen. ■

# 20 JAHRE EIGENES STROMNETZ

2018

Die SWF übernimmt die Verantwortung für die Fellbacher Straßenbeleuchtung von der Stadt und rüstet diese auf hochmoderne LED-Technik um.



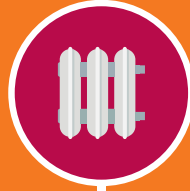
Ausbau weiterer Büroräume in der Ringstraße 3 und 5. Die Stadtwerkeschwester WDF bezieht Büroräume unter dem Dach der SWF.



Die SWF baut einen eigenen Windpark auf der Schwäbischen Alb und beteiligt sich am Offshore-Windpark Baltic I. Erneuerbare Energien werden eine eigene Sparte. Dazu gehören auch die eigene Biogasanlage und die 23 Photovoltaikanlagen der SWF.



Wärmeversorgung wird zur eigenen Sparte. Im Jahr 2018 verfügt die SWF insgesamt über 100 Heizzentralen und 41 Blockheizkraftwerke.



Die SWF stellt sich bundesweit in der Strom- und Gasversorgung von Industrie- und Privatkunden auf.



1998

**1. September 1998**

Die Stadtwerke Fellbach übernehmen die Stromversorgung von den Neckarwerken Stuttgart. Vorausgegangen waren jahrelange Verhandlungen zwischen den Neckarwerken und der Stadt Fellbach, die einer Verlängerung des Konzessionsvertrags zur Stromversorgung nicht zustimmen wollte. Zunächst sind die Stadtwerke noch ein Eigenbetrieb der Stadt Fellbach.

Das Stromnetz kostet die SWF rund 32 Millionen Euro. Die Neckarwerke beteiligen sich später mit rund 9 Millionen

Euro und erwerben einen Anteil von 12,01 Prozent an den Stadtwerken Fellbach.

**1. Januar 1999**

Die Stadtwerke sind kein Eigenbetrieb der Stadt Fellbach mehr, es gründet sich die Stadtwerke Fellbach GmbH.

**14. September 2001**

Erste gemeinsame Rahmenvereinbarung mit der Industrievereinigung Fellbach beziehungsweise den Gewerbe- und Handelsvereinen Fellbach, Oeffingen und Schmiden über die Belieferung der Mitglieder mit elektrischer Energie.



**IMPRESSUM Impulse – Energieinformationen für Geschäftskunden**

Stadtwerke Fellbach GmbH, verantwortl.: Gerhard Ammon, Geschäftsführung; **Verlag:** trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart, Telefon: 0711 25359010, Telefax: 0711 25 35 90-28, E-Mail: kast.iris@trurnit.de, Internet: www.trurnit.de; **Redaktion:** Rudolf Hutz und Heiko Miola (SWF), Iris Kast, Hans Meister; **Layout:** Camilo Toro, trurnit Publishers GmbH; **Druck:** BLUEPRINT AG, München; **Fotonachweis:** EEX Leipzig (S. 1), Südwestdeutsche Stromhandels GmbH (S. 2), chromatos/iStock (S. 4)